

# Callisto~Warrior Queen

## Der Pfad der Rache

Von Callisto

### Prolog:

Ich weiß auch nicht wie ich darauf gekommen bin eine Xenafanfic zu schreiben, aber ich hatte wirklich Lust dazu.

Disclaimer: Leider gehören mir die Figuren nicht, ausser meinen Eigenkreationen!

Dunkelheit, absolute Dunkelheit umgab sie nicht einmal die Spur eines Lichtstrahles drang hier vor. Was brachte es, wenn man eine Göttin ist und doch nicht entkommen kann. Die Bilder des verheerenden Absturzes, stürzen an ihren inneren Augen vorbei. Wie die heißen Lavamassen ihr entgegengestürzt kommen, die unerträgliche Hitze und die Angst in jenem Augenblick. Und nun würde sie wahrscheinlich niemals wieder aus der kalten zu Stein erstarrten Lava herauskommen. War es wirklich besser gewesen von dem Ambrosia zu nehmen? Der Speise, die aus Sterblichen Götter machte? Theoretisch gesehen schon, aber in der Praxis gesehen würde sie bis in alle Ewigkeit ihr Dasein im Nichts verbringen. Einfach unerträglich diese Vorstellung, aber leider all zu real. Schon

einmal war sie eingesperrt gewesen, in den Zwischenwelten, weil SIE, sie hatte im Treibsand sterben lassen. Sie hatte nicht daran denken wollen und doch waren es die einzigen Gedanken die sie fassen konnte. Xena, die Kriegerprinzessin. Wann würde endlich der Tag kommen an dem sie ihren Schwur einlösen konnte, den sie vor mehr als 10 Jahren in den Himmel geschrien hatte. Wann nur, denn vorher würde sie niemals ruhen können und den nach ihrer Ansicht wohlverdienten inneren Frieden erhalten. Doch so wie die Dinge standen würde, das wohl niemals eintreffen.

Doch hatte das Schicksal ihr nicht schon viele böse Streiche gespielt, aber ihr andererseits auch in die Hände gespielt. Das Ganze begann damals vor 12 Jahren in Cirra. Wieder wanderten ihre Gedanken zurück zu jener Zeit wo sie noch so etwas wie Glück oder reine von Herzen kommende Freude oder sogar Liebe empfinden konnte. Doch damals am jenem verhängnisvollen Tag starb all dieses. Tausende von bitteren Tränen hatte sie vergossen, bis diese versiegt waren. Schier in Selbstmitleid war sie verflossen, bis dieses Gefühl sich in Hass umwandelte. Hass war einerseits verzehrend wie Feuer, andererseits kalt wie Eis und zerstörerreich wie ein Sturm, der über das Land fegt.

Wie hatte es nur so weit mit ihr kommen können, das sie sich nun an diesem Ort befand, nicht tot, aber trotzdem weit davon entfernt sich lebendig zu fühlen. Irgendwie war die Dunkelheit aber auch tröstend und schien sie in eine wollige

Umarmung zu umschließen. Warum nur konnte sie all dem nicht entfliehen? In die ewige Vergessenheit versinken? Der Schwur, er verfolgte sie regelrecht, aber sie würde ihn erfüllen. Ein Schauer durchlief ihren schmalen Körper.

"Ich werde zurückkehren und dann...", stieß sie hervor, auch wenn die Worte ungehört verhallten. Sie spürte, wie die Erinnerungen sie einzuholen drohten. Nein nicht jetzt, nicht schon wieder. Es gab jedoch kein Entkommen. Wie eine mentale Umklammerung, pressten sie ihr den Kopf zusammen. Aus der Dunkelheit heraus sah sie sich wieder, damals an dem Tag wo sie eigentlich hätte sterben sollen, aber sie war wohl für anderes auserkoren worden.

Heute verstand sie es, aber es waren schreckliche Erkenntnis. Denn eigentlich waren sie alle nur Spielbälle der Götter und das sie nun selber dazugehörte, nützten ihr nichts, weniger als Staub auf einem Schwert, weniger als ein Tropfen Blut, der im Boden versickerte. Es nützte nichts, sie musste sich erneut all diesen Erinnerungen stellen, sie resignierte, gab sich der Umklammerung hin, sowie die unzähligen Male zuvor auch. Damals wo sie noch jung und so unschuldig gewesen war, damals in Cirra. Dort wo sie nicht Callisto gewesen war, aber eigentlich doch Callisto war. Ja damals...

-----  
Das war der Prolog, ich hoffe es findet Anklang. Ich wollte einfach über Callisto schreiben. Vielleicht kriege ich ja ein paar Kommis.